

Picasso im Geissestall

Lustspiel in einem Akt von Robi Seiler

Personen (ca. Einsätze)	1-5 H / 0-4 D 5 Pers.	ca. 55 Min.
Käthi Seger* (114)	Bäuerin, ein bisschen einfach gestrickt	
Moritz Zimmerli (96)	Künstler, ein bisschen kreativ	
Franziksa Müller* (42)	Kunstdiebin, ein bisschen streng	
Rico* (99)	ihr Komplize, ein bisschen naiv	
Dr. Dorothea Sprüngli-Hartmann* (70)	Kunstexpertin, ein bisschen affektiert	

*kann auch von einem Herrn oder einer Dame gespielt werden.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Hofplatz zwischen Haus und Ziegenstall

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **6** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (gross) und A-5 (klein) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Inhaltsangabe:

Was passiert, wenn ein ambitionierter Künstler aus der Stadt mit Pinsel, Palette und einem Hang zur Übertreibung auf eine ordnungsliebende Geissen-Bäuerin trifft? Mitten im Stallidyll, zwischen Heugabeln, Hufabdrücken und einer Portion Ziegenkäse, entsteht ein Kunstwerk. Ein Gemälde, das – zumindest in der Theorie – das Zeug hat in New York im weltbekannten MoMA zu hängen. Ob das tatsächlich so ist, soll eine renommierte Kunsexpertin entscheiden. Doch auch eine Kunstdiebin und ihr schmerzgeplagter Komplize haben vom Bild Wind bekommen. Ihr Ziel: das neue „Opus Magnum“ stehlen.

Ein spritziges Lustspiel voller Pointen, Pinselstriche und Pannen – und eine augenzwinkernde Frage, die sich vielleicht schon Picasso gestellt hat: Kann Genialität aus purem Zufall entstehen? Und falls ja: Wer streicht am Ende den Applaus ein?

Bühnenbild:

Das Bühnenbild zeigt den Hofplatz des Pintenhofs, rechts das Wohnhaus und links der Ziegenstall. Vor dem Haus steht ein kleines Tischchen mit Stühlen. Nach Möglichkeit steht ein Brunnen auf dem Hofplatz oder eine Zinkwanne mit Wasser. Der Hintergrund ist frei wählbar. In der Mitte steht eine Staffelei mit einem Bild. Rundherum stehen chaotisch Maleruntensilien herum: Leinwände, Farbdosen, Pinsel, Farbpaletten sowie zwei fertige Kunstwerke.



Regie-Booklet:

Für dieses Stück ist ein Regie-Booklet erhältlich. Dieses enthält zahlreiche Hilfsmittel wie z. B. eine Requisitenliste oder einen Szenenplan. Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.



1. Akt

1. Szene: Moritz, Käthi

(Moritz steht an einer Staffelei und malt ein neues Bild. Er wirkt sehr kreativ und den Gedanken nachsinnend. Immer wieder tunkt er den Pinsel in verschiedene farbige Wassergläser, die auf dem Tischchen stehen. Macht dabei lustige und wilde Pinselstriche auf die Leinwand. Bei der Haustür stehen Farbdosen sowie Künstlerbedarf, daneben zwei fertige Kunstwerke. Aus dem Stall erklingen immer wieder Ziegenglocken)

Käthi: (Tritt aus dem Haus und stolpert über die Malutensilien. Sie hat einen Krug mit Ziegenmilch dabei. Den Milchkrug stellt sie in der Folge aufs Tischchen) Sakrament!

Moritz: Psst, Frau Seger! Ich muess mich konzentriere! Suscht goht mini Inspiration weg!

Käthi: Jo und bi mir mini Geduld, wenn Sie do ned öppe uufrumet!

Moritz: Das nennt mer „kreatives Chaos“!

Käthi: Und ich nenn das „gföhrlichi Stolperfalle“.

Moritz: Ich bin Künschtler! Ich bruche Chaos!

Käthi: Und ich bin Büürin. Ich bruche Ordnig.

Moritz: Ohni Chaos chumm ich ned zu mim grosse Ziel: Mini Bilder als Exponat.

Käthi: Expo-was?

Moritz: Nat. Exponat. En Usstellig.

Käthi: Aha. So wien ich mit mine Geisse amigs a d Usstellig vom Geissezuchtverband gange?

Moritz: Jo, ich dänkes. Aber mini isch viel wiiter weg. Z New York.

Käthi: Ah, Sie meined das Kaff im Entlibuech?

Moritz: Nei, das z Amerika. Det soll das Bild im MoMA usgstellt werden.

Käthi: MoMA? Tönt wie wenn s Fläckli meckeret. (macht das Meckern einer Ziege nach) Moooo Maaaa.

Moritz: Das heisst „Museum of Modern Art“. Museum für moderni Kunscht.

Käthi: Ich bin scho z friede, wenn bi mir alles altmodisch funktionert. Aber jo, das Gschlirgg gseht uf jede Fall sehr modern us. So modern, dass mer gar nüme erkennt, was das soll darstelle.

(*Beim folgenden Malen führt Moritz den Pinsel über die Staffelei gemäss seiner Beschreibung. Käthis Kopf geht dementsprechend mit*)

Moritz: Aber, lueged Sie... ich mole do die Linie i eim Zug... sie schnuufet regelrächt! Und do die Zickzacklinie: Höchi und Tüüfi... und no eis Zick do und no es Zack do. Und das Punktmuschter: jedes Pünktli voller Energie, jedes Pünktli es eigets Universum. Das git mir Freud is Härz!

Käthi: (*wegen all der Bewegungen*) Und mir en sturme Chopf. Also ich han halt no nie guet chönne mölele.

Moritz: Ich danke Ihne, dass ich vo de Stadt han dörfe zu Ihne i das Idyll reise.

Käthi: Ich bin froh, wenn ich das chline Stübli im obere Stock chan für es paar Täg vermiete.

Moritz: I dere Landschaft chan ich mini Transzendenz völlig entblösse und usläbe.

Käthi: (*warnend*) Gälled Sie, mir sind denn katholisch do!

Moritz: I dere Stilli läbt mini Kreations-Imagination so richtig uf.

Käthi: Ihri Kremation-Irritation?

Moritz: Wüssed Sie, i de Stadt isch eifach Stress, Trubel, Hetzerei. Im Tram chunnt mer sich vor, wie en Ölsardine. Überall piepsts und blinkts. Lärm und Krach. Aber do... alles so friedlich. So inspirierend. Besser als jedi Meditations-App.

Käthi: Gälled Sie, do isch das Glöggie vo de Geisse würklich sehr entspannend.

Moritz: Jo, ich bruch die Rueh jetzt würklich!! Ich muess nämlich Gas gäh. Hüt chunnt öpper us em Kunstuus Züri verbii.

Käthi: Au goh mole?

Moritz: Nei. Bewärte! Hüt chunnts us, öbs mis Bild ebe bis uf New York schafft. Das würd mich als ufstrebende Künschtler no schneller berühemt mache und ich würd es Priisgäld vo 50'000 Franke becho!

Käthi: Hoppla. Ich wär nume scho froh, wenn de Milchchrueg ned würd rünne.

Moritz: Wenn ich gwünne, chauf ich Ihne en neue Milchchrueg.

Käthi: Würklich?! Das wär wunderschön! Denn hoff ich, dass Sie gwünned.

Moritz: Ich tue ihn denn no aamole und signiere.

Käthi: Aamole verstohn ich. Aber wieso saniere? Es handlet sich jo denn um es neus Chänndl.

Moritz: Signatur. Mini Unterschrift. Chunnt i jedes Eggeli unde rechts vo mine Bilder. Dörf aber erscht druf, wenn s Kunschtwerk fertig isch. Das isch de Abschluss und finalisiert jedes Bild.

Käthi: (*geht zu einem der fertigen Kunstwerke*) MoZi? Motzi?

Moritz: MoZi. Stoht für Mo-ritz Zi-mmerli. Je die erschte Buechstabe vo mim Name.

Käthi: Jäso. Denn wärs bi mir „Käthi Seger“ jo „KäSe“?!

Moritz: Tönt ämel sehr... authentisch. Sie verchaufed jo do uf em Pintehof Geissechäs.

Käthi: Jo. De bescht! Und au feini Geissemilch. (*auf die Kanne zeigend*) Nähmed Sie grad es Schlückli? (*geht auf Moritz zu, stolpert dabei über eine Farbdose*)

Moritz: Nei. Tuet mer ned guet. Weg de Laktose.

Käthi: Jo jo, die blöde Laggdose tüend mir au ned guet. (*geht mit denen Richtung Ziegenstall*)

2. Szene:

Käthi, Rico, (Moritz)

(*Rico kommt in diesem Augenblick aus dem Ziegenstall, streckt sich*)

Käthi: Ah, do bisch jo, Rico.

Rico: Jo. Ich han eifach so Rüggeweih. Ich brücht unbedingt emol echli Entspannig.

Käthi: D Arbet bi öis isch halt streng. Au wenn mer nume Ushilfs-Knecht isch wie du.

Rico: Die Schmerze han ich scho vorher gha. Es git eifach nüüt, wo mir hilft.

Käthi: Isch ämel schön, hesch du dich uf mis Inserat i de Buure-Ziitig gmolde, dass ich churzfrischtig en Ushilfs-Knecht bruche. Bisch scho fertig mit em Mälche?

Rico: Nonig ganz. Die Bruun mit de wiisse Fläche isch mir immer devo.

Käthi: Das isch d Mona. Sie isch halt en Jungspund.

Rico: Und au die Geiss ganz hinde im Stall, hett sich au ned welle mälche loh.

Käthi: Meinsch du d Rosa?

Rico: Weiss ned. Die hett linggs es längers Horn.

Käthi: Ah nei, d Rosa hett rächts es chürzers.

Rico: Und us dere grosse Geiss mit dem struppige Bart han ich keis Tröpfli Milch usebecho.

Käthi: Das isch de Rambo!!

Rico: Ha chönne ziehe und mache...

Käthi: De Rambo isch en Bock, du Tscholi!

Rico: Ah drum hett de so unsinnig umetobet.

Käthi: Das isch mir i de letzte Ziit au scho ufgfalle, dass er generell uliidig isch.

Rico: Also ich han s Gfuehl, dem Rambotier fählt öppis. De trüllt eifach so schnell dure.

Käthi: Er isch halt au scho alt. Viellicht hett er Rismathismus (*Rheumatismus*) oder Artillerie-Verchalchig. (*Arterienverkalkung*)

Rico: Vo mir uus. Ich bruch jetzt churz en Verschnufspause.

Käthi: So so... denn lueg ich, dass ich no schnäll die reschtliche Geisse chan mälche. Und de Rambo streichle ich nochli. Es hett denn det übrigens nochli Milch im Chrüegli uf em Tisch für de Znuni.

Rico: Ou jo, so en „Senn-Smoothie“ isch jetzt genau s Richtige.

Käthi: Und do isch no d Arbeitslischte mit dine Ufträg für hüt. (*gibt ihm einen Zettel, welchen Rico nicht gern annimmt, und geht dann in den Ziegenstall ab*)

3. Szene:
Rico, Moritz

Rico: (*beobachtet Moritz beim Malen und macht heimlich mit dem Handy ein paar Fotos*) Grüezi Herr Zimmerli.

Moritz: (*erschrickt*) Ah Sie sind s, Herr... Chnächt.

Rico: Sie chönd mir scho Rico säge. Ich muess scho säge, Sie chönd hervorragend mole.

Moritz: Danke. Ned umesuscht bin ich zurziit eine vo de ufstrebendste Künschtler vo de Schwiiiz. Mini Bilder wärdet scho jetzt mit höche Beträg ghandlet.

Rico: (*verplappert sich*) Ich weiss, drum bin ich jo do.

Moritz: Wäge mir? Ich han gmeint wäge de Geisse.

Rico: Ähm jo, also scho wäge de Geisse, jo. Säged Sie Herr Zimmerli, was isch eigentlich Ihres Gheimnis, dass die Bilder so viel Wert händ?

Moritz: I dem ich mini Gfuehl und Gedanke imene Zämespiel vo Farb und Form chan usdrücke. (*malt in der Folge intensiv weiter*)

Rico: Sehr interessant. (*zu sich*) Ich muess mir das besser ufschribe, dass ich die gheime Informatione de Franziska chan ushändige. Suscht isch d Chefin ned z friede. (*sucht ein Papier, findet dann Käthis Liste und beschreibt die Rückseite, zu Moritz*) Und ähm... wo händ Sie denn eigentlich Ihri aktuelle Kunschtwerk?

Moritz: Ame gheime Ort.

Rico: (*schreibend*) An geheimen Ort. (*merkt aber dann, dass ihm diese Antwort nichts nützt*) ...ähm, wo isch denn de gheim Ort?

Moritz: Das chan ich doch ned säge.

Rico: (*schreibend*) Kann ich doch nicht sagen.

Moritz: Suscht würded mir die Kunschtwerk nume gstohle.

Rico: (*schreibend*) Kunstwerke nur gestohlen. (*horcht auf*) Stehle?

Moritz: Jo. Ich han grad vor Churzem i mim Künschtlermagazin „Palette der Gefühle“ gläse, dass es wieder vermehrt Kunschträuber ume hett.

Rico: (*verlegen*) So?

Moritz: Jo. (*zückt die Zeitschrift und legt sie auf den Tisch*) Offebar mached sie sich inkognito a d Künschtler ane, spionieret alles us und lönd denn Kunschtwerk mitgoh. Und am Schluss verchaufeds die uf em Schwarzmärt.

Rico: Also nei!! Dass es Lüüt git, wo das mached?!

Moritz: Jo, das mached Lüüt!

Rico: Also ich würd so öppis nie mache.

Moritz: Natürlich ned. Sie sind jo au Chnächt.

Rico: Ebe jo. Ich mache jo öppis anders...

Moritz: Was?

Rico: En Pause. Tuet mim Rügge sicher guet. (*nimmt eines von Moritz' Wasserfarbengläser und kippt es aus und giesst danach Milch ins Glas. Anmerkung: Die Wasserfarbengläser sind mit Lebensmittelfarbe oder mit Getränken eingefärbt*) Wänd Sie au es Gläsli Geissesaft?

Moritz: Nei, danke.

Rico: Okay, denn bliibt meh für mich. (*ergreift ohne Schauen ein Glas, erwischt aber nicht das Glas mit der Milch, sondern in Wasserfarbenglas und trinkt in einem Zug, schaut dabei immer, wie Moritz malt*)

Moritz: Chönntet Sie chli wiiter ewägg stoh. Sie dringed grad i min Schaffensbereich ii.

Rico: Keis Problem. Nime sowieso nomol es Gläsli Milch. (*schenkt sich in das leere Glas Milch ein*) Gseht übrigens sehr schön uus, was Sie do anechribled.

Moritz: Danke. Das do wird übrigens mis absolute Wunderwerk! Hüt chunnt nämlich en Kunschtexpertin mis neue Bild cho beguetachte.

Rico: En Kunschtexpertin?!

Moritz: Jo, vo Züri. D Frau Dokter Dorothea Sprüngli-Hartmann.

Rico: Würklich? (*zu sich*) Denn stimmts also würklich, was d Franziska recherchiert hett.

Moritz: Sie wird mis Wärch prüefe und denn chunnts is MoMA!

Rico: Ned zum Glaube!!

Moritz: Doch, das isch scho zum Glaube. Wärfed Sie en Blick uf das Meischterwerk!! (*übertreibend, künstlerisch*) Es isch keis Bild, sondern d Verschmelzig vo Liecht, Seel und Liinwand! En visuelle Urknall!!

Rico: Momol knallt ganz schön! (*zu den anderen beiden Objekten*) Und denn die det?

Moritz: Die sind höchstens „Okay“. Sie fanged ned de universali Flügelschlag ii, wie das Bild!

Rico: (*ergreift wieder ohne Schauen das falsche Glas und trinkt*) Ich sött das au mol probiere. Eso Farb uppinsle wird jo wohl ned so schwierig sii. Das mach ich mit linggs.

Moritz: Wie Sie meined...

Rico: Ich bin ebe Linggshänder.

Moritz: Aha...

Rico: (*zu sich*) Irgendwie schmöckt die Milch hüt wässrig. Die Tier trinked offebar z viel Wasser. Ich muess das rationiere, demit de Gschmack besser wird. (*giesst sich nochmals ein Glas Milch ein*)

Moritz: Ich glaube, ich bruch churz en kreativi Pause. Ich bruche en meditatigi Selbstreflexion. (*will ab*)

Rico: Sehr guet, mached Sie das!

Moritz: (*kommt zurück und packt sein Bild*) Das nimm ich besser mit. (*dann ab hinter das Haus*)

Rico: Schade!

Moritz: (*kommt wieder zurück und holt einen Pinsel*) Und de bruch ich, vielleicht küsst mich grad no d Muse. (*ab hinter das Haus*)

Rico: Mit wem wott de goh umeküsse? (*trinkt wieder falsches Glas aus*)

4. Szene:

Käthi, Rico

Käthi: (*öffnet Stallfenster oder Stalltür*) Rico!! Lüüt sofort de Veterinärambulanz aa. Im Rambo goht s ned guet!! (*Anmerkung: Ist die Rolle von Franziska männlich besetzt, dann reicht "Veterinär" anstatt "Veterinärambulanz"*) Er zitteret und gwagglet.

Rico: (nimmt Handy hervor und telefoniert) Jo. Han sowieso grad welle telefoniere.

Käthi: Danke! (verschwindet wieder)

Rico: (ruft an) Franziska?! Jo, hoi. ...Chumm äntlich. Ich han das Schaffe do satt. ...Wäge dene Geisse. Die mached nume Arbet und stinked. ...und sit hüt passt mir d Milch irgendwie au nüme. ...Jo, ich han scho es paar wichtigi Informatione usegfunde über de Künschtler. ...Kei Sorg, alles notiert. ...Sis neuschte Kunschtwerk isch glii fertig. ...und denn chönd mirs stehle. Und verchaufe. ...Chunnsch jetzt au gli?! ...Scho so nöch? Sehr guet. Denn söttsch öppe i 10 Minute vor Ort sii. ...bis denn. (beendet das Telefon) So, d Chefin chunnt glii... denn mached mir öise Plan fertig und ich bin äntlich vom Schaffe do befreit. (will nochmals ein Glas zum Trinken ergreifen, packt dann ein richtiges Glas Milch, stoppt vor dem Trinken und schaut sich das Glas an) Uil! Jetzt hetti fascht es Glas mit wiisser Farb trunke. (stellt es angeekelt hin)

Käthi: (aus dem Stall) Und? Isch sie scho underwegs?

Rico: Wer? D Franziska?

Käthi: D Veterinärambulanz meini.

(Ricos Handy klingelt)

Rico: Sie lüütet grad aa.

Käthi: Gottseidank!

Rico: (ins Telefon) Hallo.

Käthi: (reisst ihm das Telefon aus der Hand) Sie müend schnell cho!! En Notfall!! Zerscht bockt er. Und denn macht er kein Wank meh.

Rico: (nimmt ihr das Telefon wieder weg) Du bisch mein chli durenand. Gang doch chli Geissmilch goh trinke, das beruehigt!

Käthi: Jo, isch viellicht besser...

Rico: Aber nimm früschezapfti. Die im Chänneli isch chli wässrig.

Käthi: Ich gang besser nomol zum Rambo... (ab in den Stall)

Rico: (ins Telefon) Franziska?! ...ähm jo, das isch d Büürin gsi. Hett es Problem mit em Bock. ...Nei, du muesch bi de Weggablig linggs. Und denn gsehsch uf de rächte Siite de Hof. ...und wenns ned findsch, denn immer im Geissegrüchli noh. (hängt auf) Irgendwie han ich en

komische Gschmack im Muul vo dere Geissemilch. Wenn mer en Rägeboge chönnt schmöcke, denn wärs eso. Ich glaub, ich han im Stübli ine no en Fläsche Chrüüter gseh. Muess mich mol innwändig goh desinfiziere. (*ab ins Haus*)

5. Szene:
Dorothea, Käthi

Dorothea: (*Tritt auf. Hinweis: Dorothea kann auch als Deutsche mit Akzent gespielt werden*) Das do müessti also de Pintehof sii gemäss dere Adresse, wo mir de Herr Zimmerli telefonisch düregäh hett. Ziemlich wiit weg vo Züri... (*schnuppert*) Das stinkt aber ordentlich... (*besprüht sich mit Parfüm und schaut sich um*) Das isch würklich en sonderbari Inspirationsquelle: en Buurehof. Aber jo... d Künschtler sind halt alli chli eige.

Käthi: (*aus dem Stall*) Grüezi.

Dorothea: Guete Tag.

Käthi: (*riecht das Parfüm in der Luft*) Öppis stinkt do...

Dorothea: Das isch mir au scho ufgfalle. ...Bin ich do richtig uf em Pintehof?

Käthi: Jo, das sind Sie. Wie chan ich Ihne wiiterhelfe?

Dorothea: Ich bin telefonisch do änebstellt worde.

Käthi: Aha – alles klar. Genau. Ich han ihm gseit, er soll aalüüte. Aber dass Sie so schnell händ chönne cho!

Dorothea: Es goht. Ich bin extra vo Züri cho. Und mit Verlaub – do isch es ehnder abgläge.

Käthi: Ich hoffe, Sie kenned sich mit dem Züügs us.

Dorothea: Klar! Ich bin sogar Expertin.

Käthi: Umso besser. Ich glaub, das brucht er jetzt würklich.

Dorothea: Ich freu mich, ihn kennezlehre.

Käthi: Ich hoffe, er au. Bislang hett er immer nume bockt, wenn öpper fremds cho isch.

Dorothea: So?

Käthi: Und sit neuschtem bockt er au bi mir.

Dorothea: Er bockt?

Käthi: Jo. Obwohl ich ihn immer so sanft massiere.

Dorothea: Sie massiered ihn?

Käthi: Natürlich. Wüssed Sie, so nes edels und männlichs Exemplar muess mer chüderle. Und mängisch tuen ich ihn au nume streichle.

Dorothea: Sie streichlet ihn?!!

Käthi: Jo. Zerscht am Bärtli. Und denn bis zum Schwänzli.

Dorothea: Bis zum...!?

Käthi: Jo. Ich dänke, ich mach das richtig, oder? Sie sind jo schliesslich vom Fach.

Dorothea: Ich han au scho Erfahrigie gmacht mit divahaftem Verhalte. Aber streichle und massiere... ich weiss ned.

Käthi: Ich hoffe, Sie chönd öppis mache. Suscht müend mir ihn am Änd denn doch abtue.

Dorothea: Abtue?

Käthi: De letscht händ mir verschosse.

Dorothea: Verschosse?

Käthi: Jo. Denn händ mir ihn no chönne metzge. Isch zwar zäch gsi, wie en Schuehsohle.

Dorothea: (*fächert sich Luft zu*) Irgendwie wird s mir ganz andersch.

Käthi: (*schaut Dorothea von oben bis unten an*) Und ähm... händ Sie no anderi Chleider debii?

Dorothea: Wieso?

Käthi: Sie wänd doch ned i dem Ufzug zu ihm goh?

Dorothea: Doch. Ich finde, das isch es aagmässnigs Chleid. Schliesslich isch das vo de Coco Chanel.

Käthi: Vo de Schoggo Kanell?

Dorothea: Coco Chanel. En Modekreation par excellence!

Käthi: Wie Sie meined. Aber d Fläcke gönd denn nochher nüme guet uus.

Dorothea: So. Ich wott jetzt chli vorwärts mache. Wo isch er denn?

Käthi: De Rambo isch det im Stall.

Dorothea: Rambo? Ned MoZi?

Käthi: Mängisch motzt er scho. Isch halt eifach en stuure Bock.

Dorothea: Das isch mir gliich. Bringed Sie mich zum Moritz Zimmerli.

Käthi: Zum Herr Zimmerli? Was wänd Sie denn vo dem, als Expertin für Geissbockmedizin?!

Dorothea: Ich bin d Frau Dokter Sprüngli-Hartmann.

Käthi: Genau! Uf en Dokter wart ich!

Dorothea: Dokter für moderni Kunscht. Vom Kunschthuus z Züri.

Käthi: Aha. Denn sind Sie Expertin für Pinsel und ned für Zitze und Konsorte?

Dorothea: Jo!!!

Käthi: Jo, jetzt chan ich Ihri Verwirrtheit verstoh. Vergässed Sie besser alles was ich gseit han. Chömed Sie doch churz i d Chuchi. Denn mach ich Ihne es Tässli Kafi.

Dorothea: Aber bitte en starche. Ich hoffe, Sie händ nachhaltige Kafi?

Käthi: Klar. Ich bruche d Bohne scho sit Monate. Das isch Nachhaltigkeit in Perfektion. *(zu sich)* Hoffentlich chunnt de richtig Dokter glii...

Dorothea: Ich hoffe, de Herr Zimmerli taucht denn au glii uf. *(besprüht sich wieder mit Parfüm)*

Käthi: Det dure goht s i d Chuchi... *(hat Dorotheas Parfüm nicht gesehen, zu sich)* Scho wieder so en Gstank-Welle...?!

(beide ab ins Haus)

6. Szene:
Franziska, Rico

Franziska: (*tritt auf, schnuppert*) Momol, do muess de Geissehof sii... wo isch ächt de Rico? En fertige Nüütnutz! Nach dem Coup do chündi dem!! (*ruft leise*) Rico? Rico, wo bisch?

Rico: (*kommt aus dem Haus*) Franziska!? Äntlich! (*reibt sich seinen Rücken und macht in der Folge Dehnübungen, die lustig aussehen*)

Franziska: Wie isch de Zwüschestand?

Rico: Es isch eifach nonig weg.

Franziska: Hä?

Rico: S Rüggeweh.

Franziska: Ich rede vom Künschtler!

Rico: Jäso. Do, han ich mini Notize gmacht. (*gibt ihr den Zettel*)

Franziska: (*liest*) Frisch einstreuen, Parasiten kontrollieren, Lecksteine austauschen... Hä?

Rico: Umchehre!

Franziska: (*wendet das Blatt, liest still für sich*) Achso...

Rico: Das andere muess ich denn no mache.

Franziska: (*liest*) Kunstwerke an geheimen Ort... kann ich nicht sagen... sonst nur gestohlen... was soll das?

Rico: Das isch alles, was ich usgefunde han.

Franziska: Was?! Du bisch würkli de dümmst Kompliz won ich je gha han. (*gibt ihm einen Klapps auf den Hinterkopf*) Wo isch de Moritz Zimmerli jetzt?

Rico: Irgendneumet... am Entspanne.

Franziska: Nume ned z gnau. Alles muess mer sälber mache.

Rico: Uf jede Fall schafft er grad a sim neue Meischterwerk. Das han ich denn scho usgefunde. Es soll glii fertig sii. Und du hesch rächt gha, die Frau Dorothea Sprüngli chunnt hüt würklich do äne.

Franziska: Ich han immer rächt, Rico. Denn chlaue mir jetzt sis Bild und hebeds dere Sprüngli under d Nase.

Rico: Er hett das Bild für s MoMA gmolet.

Franziska: Ich weiss. Und offebar gits bi dere Kunschtusstellig en horrendi Summe z gwünne.

Rico: Denn verchaufed mir s ned wieder uf em Schwarzmärt?

Franziska: Nei, ich han en viel en bessere Plan. Ich nimms, tues signiere und verchaufe das dere Sprüngli als mis eigene Wärcb.

7. Szene:

Rico, Moritz, Franziska

Moritz: (*aus dem Off*) Es isch vollbracht! Es isch vollbracht!!

Rico: Das isch er. Schnäll versteck dich.

Franziska: Guet, ich gange am beschte det in Stall. (*ab*)

Rico: Aber pass denn uf. Wegem Rambo.

Moritz: (*kommt hinter dem Haus hervor mit einem Kunstwerk*) Lueged Sie, was ich gebore han.

Rico: Was?

Moritz: Mis neue Kunschtwerk.

Rico: Ah – interessant!!

Moritz: Ich bin grad det hinde underem Lindebaum gsässe und en sagehafte Odeur vom Geissestall hett mini Nase gstreichlet. Und denn han ich gwüsst, wien ich die letschte Pinselstrich muess setze!

Rico: Ich gratuliere.

Moritz: D Farb isch no am Tröchne.

Rico: Und wo isch das Kunschtwerk denn?

Moritz: Uf de Weid.

Rico: Stoht das eifach frei umenand?

Moritz: Jo. D Geisse sind jo im Stall. Aber kei Angst min Fründ, ich han s Bild gsicheret.

Rico: Wie gsicheret?

Moritz: Ich han de Elektrozuun aagloh.

Rico: Sehr guet.

Moritz: Signiere muess ich s Bild denn no, wenn d Farb troche isch.

Rico: Ich weiss, signiere isch sehr wichtig. Immer unde rächts. Denn weiss mer wenigstens, wie mer son es Bild muess ufhänke.

Moritz: Ich gange jetzt churz i mis Zimmer ufe. Schnell goh d Händ wäsche und chli Handcreme iistriche. Und bis denn isch d Frau Hartmann-Sprungli sicher do. *(ab)*

Rico: Das lauft jo wie am Schnüberli. Bi de Weid isch also das Kunschtwerk.
(öffnet die Stalltüre, tritt ein) Franziska, ich han d Infos!! *(ab Stall)*

8. Szene:

Dorothea, Käthi

Dorothea: *(kommt mit Käthi aus dem Haus)* Momol, de Kafi hett interessant gschmöckt. Er zwingt eim, zum Innehalte. Mer chan ne ned trinke – mer muess ne interpretiere.

Käthi: De zwingt doch ned zum Innehalte. De zwingt eim mängisch chli schneller ufs Hüüsli.

Dorothea: Und wo isch jetzt äntlich de Herr Zimmerli?!

Käthi: Wahrschiindlich uf sim Zimmerli... äh Zimmer. *(überlegt)* Obwohl, det isch er jo eigentlich nume zum Schlofe. Normalerwiis stöht er immer do. Genau do. *(zeigt)* Immer do isch nämlich sin unordentliche Huufe. *(räumt das eine oder andere Malerutensil weg)*

Dorothea: Han ich mini Unterlage jetzt drine ligge loh?

Käthi: Sie händ glaub nüt debii gha.

Dorothea: Denn sind die vermuertlich no im Auto. *(besprüht sich mit Parfüm)* En chline Augemoment... *(geht ab)*

Käthi: Es stinkt scho wieder öppis so bestialisch! Was isch ächt das?! *(schaut sich die Unordnung an)* Das elende Puff. Ich ruume gschiider

echli uf. (*nimmt eines der fertigen Bilder von Moritz und entdeckt darauf einen kleinen, schwarzen Punkt*) Ui. Do isch en Fläcke. Gseht us wie en Flügedräck. Aber keis Wunder, wenn s plötzlich so stinkt, denn zieht das halt Flüge aa. Aber das isch jo schnell wegputzt. (*Käthi schnappt sich einen Lappen, den sie im Brunnen oder in der Zinkwanne feucht macht. Sie wischt über das Bild und es wird zusehends zerstört – kann lustig von der Regie inszeniert werden. Hinweis: Das Bild ist mit wasserlöslicher Farbe gemalt. Ein bisschen Spülmittel oder Essig am Lappen hilft beim Wegwischen der Farbe*) De Fläck isch hartnäckig. Jetzt han ich ihn chli verstriche. So. Aber jetzt isch de Fläck weg. Defür det nochli z viel Farb. Ah, do chunnt wieder chli Wiiss füre. ...Ou ou ou. Das isch es rächts Gschmier. Do hett de Herr Zimmerli sicher kei Freud. (*schaut sich um*) Ah... ich stells doch eifach in Stall ine. (*versorgt das Bild im Stall, kommt gleich wieder raus und beschaut sich den Lappen*) Aber jetzt isch de Lumpe farbig. De muess ich goh iiweiche, suscht gönd die Fläcke nie meh us! (*ab ins Haus*)

9. Szene: Franziska, Rico

(*Rico und Franziska treten aus dem Stall*)

Franziska: Hoffentlich hett öis die Frau vorig ned ggeh.

Rico: Das isch d Büürin gsi. S Käthi. Aber nei, die hett öis ned chöne ggeh: Mir sind jo ganz hinde vom Stall gstande. Zwüsched de Ludmilla und de Angelika.

Franziska: Denn gang ich jetzt churz uf d Weid.

Rico: Aber pass denn wegem Haag uf!!

Franziska: Wieso?

Rico: Wenn de berüehrsch, hesch grad en neui Frisur.

Franziska: Perfekt. Denn chan ich mir de Coiffeurtermin spare.

Rico: Ich han dich gwarnt.

Franziska: Und du haltisch de Moritz Zimmerli uf, falls er würd ufchrüze.
Ned dass de mir i d Queri chunnt. (*ab*)

Rico: Das mach ich. Und solang chan ich nochli en Rüggeüebig mache. Ich bruche eifach meh Entspannig i mim Läbe. (*macht ein paar lustige Turnübungen*)

10. Szene:
Rico, Moritz

Moritz: (*tritt aus dem Haus, trägt nun saubere und schöne Kleidung*) So. Ich fühl mich wieder suuber. Ich bin bereit. (*will das Kunstwerk holen*)

Rico: He Sie, Herr Zimmerli... wohii wänd Sie denn?

Moritz: Dänk zu mim Kunschtwärch. D Sonne schiint so schön, do wird d Farb schnell troche.

Rico: Aber Sie, chönntet Sie mir ned no schnell öppis hälfte? (*stellt sich ihm immer in den Weg*)

Moritz: Ich han jetztz kei Ziit.

Rico: Aber ich müesst doch no öppe en Tipp ha, will ich doch so nervös und durend verspannt bin. Und min Rügge, Sie wüssed.

Moritz: Aber ich han würklich kei Ziit! Die Dame vom Kunsthuis isch sicher jede Moment do...

Rico: Ich han ebe mol ghört, es gäbi so Moltherapie.

Moritz: Mag scho si... so, us em Weg jetzt!!

Rico: Aber ich bruche Hilf gäge mini Verspannig...!

Moritz: Denn ligged Sie doch in Stall zu de Geisse. Das isch sicher bequem.

Rico: Zu den Geisse?

Moritz: Jo. Ligged Sie äne und lönd Sie d Geisse über de Rügge loh laufe. Das löst sicher Ihri Verspannige. Han ich grad letschthin in „Palette der Gefühle“ gläse.

Rico: En Geisse-Massage?

Moritz: So jetzt!! (*es gelingt ihm endlich Rico zu entkommen und geht ab*)

Rico: Ui. Hoffentlich hett das ziitlich glängt für d Franziska. Aber die Idee mit dere Geisse-Massage wär vielleicht würklich öppis. Muess ich grad mol goh google. (*zückt Handy*) Ich chönnt würklich öppe s Mona über min

Rügge loh goh. Oder s Fläckli. Oder d Stella. ...oder d Ludmilla...
(während er Namen aufzählt, geht Rico ab in den Stall)

11. Szene:
Moritz, Käthi

Moritz: *(rennt auf die Bühne, nervös)* Mis Bild!! Mis Bild isch weg!!

Käthi: *(tritt aus dem Haus)* Was?

Moritz: Ich han doch vorig grad mis Bild beendet und jetzt isch es weg.

Käthi: Ähm... *(verlegen)* Chönnt sii, dass ich das... suuber gmacht han.

Moritz: Was? Das, wo uf de Weid gstande isch?

Käthi: Nei, dass wo en Flügedräck druff gha hett.

Moritz: En Flügedräck?

Käthi: Jo zmitzt i de farbige Durenand. Ich glaube, es liit do dra, dass plötzlich do öppis so fescht stinkt. Das zieht ebe d Flüge aa.

Moritz: Ich chume ned drus. Vo wellem Bild redet Sie?

Käthi: *(zeigt auf den Ort, wo das Bild zuvor stand)* Vo däm wo do gstande isch.

Moritz: Aha. Ich meine ned das!

Käthi: Zum Glück...

Moritz: Was mach ich jetzt?? D Frau Dorothea Hartmann-Sprungli isch sicher scho glii do.

Käthi: Sprungli-Hartmann, meined Sie?

Moritz: Jo!!

Käthi: Die isch scho do.

Moritz: Was???

Käthi: Isch grad no zum Auto zrugg und hett es paar Unterlage welle goh hole.

Moritz: Sie isch scho do?? Und ich ha keis Kunschtwerk?!

Käthi: Jo, suscht nähmed Sie halt... *(entdeckt das andere Bild, das noch herumsteht)* ...das do! *(ergreift es)*